



Bildhafte Einführung zum Fest des heiligen Stephanus

Mit dem Festtag des heiligen Stephanus werden wir am Tag nach dem Fest der Geburt Jesu gleich wieder von Bethlehem zurück nach Jerusalem geführt. Stephanus gehörte zu den ersten Christen in Jerusalem und zu den ersten sieben Diakonen, die aus der Gemeinde gewählt wurden, um den Dienst an den Tischen zu erledigen, sprich sich um die Caritas zu kümmern, damit die Apostel in Ruhe der Verkündigung des Wortes nachgehen konnten und die Armen deshalb nicht vernachlässigt würden (vgl. Apg 6).



Stephanus wirkte voll Gnade und Kraft und sein Zeugnis wurde schließlich so unbequem, dass er als erster das Martyrium erlitt. Daher gilt er als Erz- oder auch Protomärtyrer. Wenn sein Fest nun gleich am Tag nach dem Fest der Geburt Jesu begangen wird, wird schon deutlich, wohin die Freundschaft mit dem Kind von Bethlehem führen kann.

Das einzige offene Tor im Osten der Altstadt trägt (auch) den Namen Stephanstor. Und das genau aus dem Grund, da hier die Steinigung des Diakons angenommen wird





Daher findet sich in der Nähe des Stephanstores auf dem Weg zum Ölberg die nach 1967 errichtete griechisch-orthodoxe Stephanskirche zu der eine Krypta gehört, in der ein Rest des alten Wegs zum Tempel gezeigt wird. Daher hat hier das Gedenken des Martyriums des heiligen Stephanus seinen Ort.





Der Ort am Stephanstor konkurriert aber mit einem anderen Ort nördlich der Altstadt in der Nähe des Damaskustores an der Nablus Road. Dort findet sich die Stephanuskirche der Dominikaner. Da die Kirche auf französisch mit St. Etienne bezeichnet wird, fällt es nicht so auf, denn nicht jedem ist bewusst, dass Etienne die französische Übersetzung für Stephan ist. Auch hier wird des Martyriums des heiligen Stephanus gedacht, mal über wiegt die eine Tradition, mal die andere...



Hier in St. Etienne befindet sich die Bibelschule der Dominikaner, wo die Jerusalemer Bibelübersetzung mit ihrem bis heute wichtigen Kommentar entstanden ist.

